

nur so denken, und Diekamp hat, Mittheilungen III, S. 610, für die spätere Zeit dies völlig erwiesen, dass die zum Verschluss der Urkunde dienenden Schnüre mit ihren Enden zwischen 2 Bleiplatten gelegt wurden, welche durch 2 Stempel an einander gepresst und zu einem Stück geschlagen wurden; die so geprägte Bulle klemmte natürlich die Schnüre fest. Daher so häufig auf den Bleibullen die Erhöhungen, welche uns genau den Gang der Schnüre im Innern des Bleis zeigen. In einem künstlich nach vollendeter Prägung gebohrten Canal würden sich die Schnüre nicht haben gehörig befestigen lassen. — Die trotz dieser Ausstellungen sehr wichtige Untersuchung De Rossi's wurde dem französischen Publicum durch einen Aufsatz von Chamard: 'Les bulles de plomb des lettres pontificales', Revue des questions historiques 18. année, p. 609—616, zugänglich gemacht. Chamard fügt der Mittheilung jener Arbeit einige eigene Bemerkungen hinzu.

Ich benutze diese Gelegenheit, auf eine wenn auch kleine, so doch nicht uninteressante Sammlung päpstlicher Bleibullen im Berliner Geh. Staatsarchiv aufmerksam zu machen. Nach der Mittheilung des Archivraths Dr. P. Friedländer, der in lebenswürdigster Weise mir von der Existenz dieser Bullen sagte und selbige vorlegte, stammen sie zum grössten Theil aus der Kunstkammer des Kgl. Museum, in welches sie ihrer Zeit aus dem Besitz des verstorbenen Geh. Archivrath Friedländer übergegangen waren. Ich verzeichne aus ihr an älteren Stücken folgende:

1) Stephan II., III., IV.? (752—817). Vorderseite: in einem Kreis von Randpunkten, dessen Durchmesser 0,025, die Legende † | STC | PHA |  I †; vor dem I fehlt N, doch ist bei dem sehr dick aufgetragenen Firniss nicht ersichtlich, ob dieser Buchstabe nicht fortgekratzt ist. — Rückseite: In einem etwas ovalen Kreis von Randpunkten, dessen Höhe 0,027, und dessen Breite 0,025, die Legende † | P.A | PAE | †. Der Punkt zwischen P und A ist aber nicht in der Mitte des Kreises, und bei der Erhaltung der Bulle überhaupt nicht völlig sicher zu constatieren.

2) Hadrian I., II.? (772—795; 867—872); ich möchte sie nach De Rossi's Bemerkung über Hadrian II. diesem Papste zuweisen. Vorderseite: HA | DRIA | NI. in einem Kreis von Randpunkten, dessen Durchmesser 0,024. — Rückseite: in einem Kreis von Randpunkten von gleicher Grösse † | P.A | PAE | †; in der Mitte des Kreises etwas unterhalb zwischen den Buchstaben PA ein einzelner Punkt.

3) Nicolaus I. (855—867). Vorderseite: † NICOLAI im Kreise; rings herum Kreis von Randpunkten, dessen Durchmesser 0,026. In der Mitte ein Stern in einem Reifen von 0,011 im Durchmesser. Die Buchstaben CO in der Legende